



# Fokus



**Mit »sachlich-funktional«** umschreibt Hans-Georg Westphal sein Arbeitszimmer, in dem eine große Kakteen-Galerie für einen Eye-Catcher sorgt.

*Fotos: Peter Pohl*

Es ist ein schlichtes, funktional eingerichtetes Büro in einem ehemaligen Mehrfamilienhaus am Rande der Braunschweiger Innenstadt: Die Schränke voller Aktenordner mit Projektplanungen und Baufachbüchern, die aktuellsten Projekte griffbereit gleich hinter dem Schreibtisch, an den Wänden Bauskizzen und Lagepläne, der Schreibtisch voller Papierstapel. Das sieht nach viel Arbeit aus und vermittelt zugleich den Eindruck, dass Bau-Ingenieure heute durchaus nicht nur papierlos am Bildschirm arbeiten. Im Gegenteil, meint Hans-Georg Westphal: »Wir planen schon viel am Bildschirm, doch bei Genehmigungs- und Prüfverfahren sowie bei der Arbeit auf dem Bau gibt es noch viel zu viel Papier.« Westphal ist Chef des mittelständischen Bautechnik-Ingenieurbüro W+S Westphal und arbeitet seit mehr als 30 Jahren als Baustatiker.

#### ■ Hans-Georg Westphal

Blickfang in seinem Büro ist die starke Vergrößerung eines berühmten Fotos: Indianische Arbeiter machen auf einem Wolkenkratzer-Bau in New York auf einem Stahlträger in schwindelerregender Höhe Mittagspause. Das könnte für einen Statiker, der komplizierte Tragwerke auch für größere Gebäude plant, durchaus anregend sein. Im Kontrast dazu das große Südfenster, auf dessen Bank eine große Galerie von Kakteen aller Formen und Farben die Besucher beeindruckt. Viel Persönliches ist im Büro von Hans-

Georg Westphal nicht zu sehen: An den Wänden zwei Fotos von einer großen Abraumhalde des 1987 stillgelegten Kalibergwerks in Giesen (Kreis Hildesheim) mit einer Siedlung davor: dort ist Westphal aufgewachsen.

#### »Ein Büro mit Kontrasten«

Er verfolgt die Entwicklung seines Heimatortes noch immer aufmerksam: Das Bergwerk soll, weil es sich wieder rechnet, wieder eröffnet werden, erzählt er.

# Chefbüro



Fotos: Peter Pöhl

Westphal hat den Bau von der Pike auf gelernt: Nach einer Lehre als Betonbauer machte er die Fachhochschulreife und studierte in Hildesheim Bauingenieurwesen. Danach fing er in einem Ingenieurbüro in Braunschweig an, wechselte dann für fünf Jahre als Einkäufer zu den Stadtwerken Braunschweig, bevor er 1992 mit 37 Jahren Partner im heutigen Unternehmen wurde. Vier Jahre später war er alleiniger Inhaber. Vor zwei Jahren macht Westphal das, was sein früherer Partner auch getan hatte: Frühzeitig die Nachfolge zu regeln. Er nahm seinen langjährigen Mitarbeiter Holger Schliesenski als Partner in die Büroleitung. Der 57-jährige Westphal: »Ich will in einigen Jahren, so im Alter um die 65 Jahre herum, gleitend aufhören. Da muss ich jetzt die Nachfolge ordnen. Viele Freiberufler warten zu lange damit und verpassen dann oft den richtigen Zeitpunkt.«

Schwerpunkt des Ingenieurbüros W+S ist die Tragswerksplanung für Neu- und Umbauten gewerblicher und öffentlicher Gebäude. Eine sichere und zuverlässige Statik ist die Basis eines jeden Bauwerks – auch wenn der Laie das Tragwerk oft gar nicht sieht. Westphal formuliert es locker: »Statik ist nicht alles bei einem Bau, doch ohne Statik ist alles nichts.« Deshalb arbeite ein Statiker auch eng mit dem Architekten, der Projektsteuerung und den Haustechnikern zusammen – wenn er nicht selbst einige dieser Aufgaben mit übernimmt.

Westphal beklagt grundsätzlich, dass trotz effektiverer Planungsinstrumente am

Computer der Zeitdruck bei Projekten immer stärker werde. »Über die Investitionsentscheidung wird beim Bauherren meist lange diskutiert, aber dann soll alles sehr schnell gehen«, stellt er fest.

## »Eintracht-Dauerkarten für die Mitarbeiter«

Sein Büro, das derzeit acht Mitarbeiter beschäftigt, hat an einigen bekannten Bauwerken in Braunschweig mitgearbeitet. Das Spektrum reicht von der Erweiterung des Heizkraftwerks Mitte über das neue Simulatorzentrum beim DLR am Flughafen bis zum Schlosscarree. Auf

den ersten Blick einfach, aber in der Statik höchst aufwändig, sei die Planung des windanfälligen lichten Glasvordachs der Stadthalle gewesen, erinnert er sich.

Für Hobbys bleibt nicht viel Zeit. Westphal fährt in seiner Freizeit gern mit seinem mittelschweren BMW-Motorrad in den Harz, noch lieber auf Männertour durch die Alpen. Ansonsten hält er sich mit Joggen und Tennis fit. Er ist – wie einige Mitarbeiter – Fan von Eintracht Braunschweig. Deshalb spendiert er sich und seinen Mitarbeitern auch Dauerkarten fürs Stadion. sie

**Aerowest  
122 x 62 mm  
rechte Seite**